

Appenzeller Literatur an der nationalen Ausstellung in Bern 1857

Autor(en): **Weishaupt, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **282 (2003)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-377201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Appenzeller Literatur an der nationalen Ausstellung in Bern 1857

MATTHIAS WEISHAAPT

1857 wurde in Bern die «Schweizerische Industrie-, Kunst-, literarische und landwirtschaftliche Ausstellung» durchgeführt. Es war dies die dritte gesamtschweizerische Ausstellung nach den beiden Industrie- und Gewerbeausstellungen 1843 in St. Gallen und 1848 in Bern. Diese Ausstellungen verfolgten klar kommerzielle Ziele, boten aber dem fortschrittlichen Bürgertum auch die Möglichkeit, in einer Leistungsschau Errungenschaften auf dem Gebiet der Technik und Produkteentwicklung zu präsentieren. Schliesslich waren die Ausstellungen wichtige Anlässe für die kantonale und nationale Selbstdarstellung.

Vorläufer der Landesausstellungen

Die Ausstellung von 1857 stand ganz unter dem nachhaltigen Eindruck der beiden Weltausstellungen von 1851 in London und 1855 in Paris. In den beiden Metropolen war die Schweiz mit einem grossen und erfolgreichen Aufgebot an Ausstellern und einer breiten Palette an Produkten präsent gewesen. In Paris hatten gar 70% der schweizerischen Aussteller eine Auszeichnung bekommen, womit die Schweiz im nationalen Leistungswettbewerb

den ersten Platz belegte. Entsprechend gross waren die Erwartungen für die Ausstellung 1857. Bundesrat Jakob Stämpfli (1820–1879) übernahm persönlich das Präsidium im Ausstellungenkomitee und war mit seinem Einsatz wesentlich dafür verantwortlich, dass auch diese gesamtschweizerische Ausstellung ein Erfolg wurde.

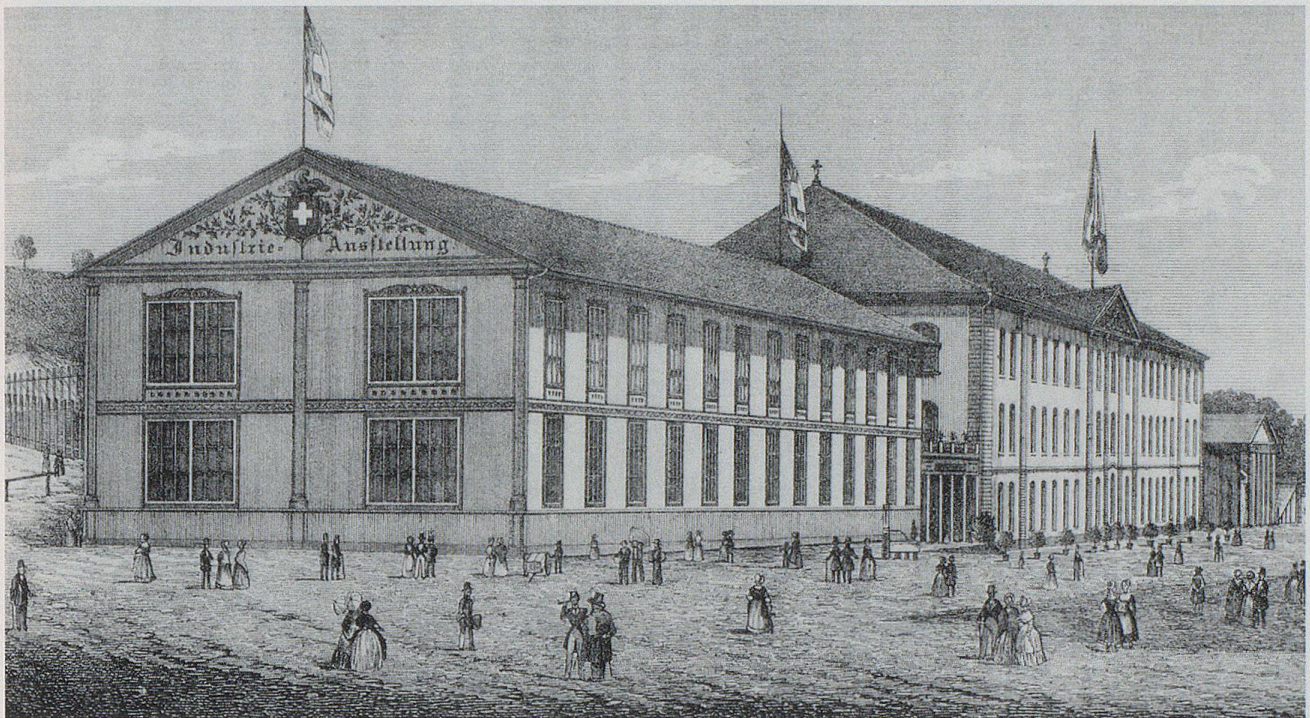
Im Rückblick dürfen die nationalen Gewerbe- und Industrieausstellungen als Vorläufer der späteren Landesausstellungen (Zürich 1883, Genf 1896, Bern 1914, Zürich 1939, Lausanne 1964) gesehen werden. Die erste Landesausstellung 1883 in Zürich, an der sich 5000 Aussteller versammelten und die über zwei Millionen Besucher zählte, stand denn noch ganz in der Tradition der Gewerbe- und Industrieausstellungen: Gefeierte wurde in erster Linie die Wettbewerbswirtschaft und die bürgerliche Industriegesellschaft.

Textilindustrie als Aushängeschild

Der Kanton Appenzell A.Rh. stellte für die Vorbereitungen zur Ausstellung in Bern 1857 eine hochkarätige Kommission mit sieben Mitgliedern. Neben Landessäckelmeister Alder, Landes-

hauptmann Kürsteiner, Landesfähnrich Rohner und Ratschreiber Hohl wurden die drei Gemeindehauptleute Suter von Bühler, Züst von Lutzenberg und Sonderegger von Heiden ins Komitee berufen. Diese Herren sollten dafür Gewähr bieten, dass sich der Kanton im besten Licht zeigen konnte. Zudem wurde ein Betrag von Fr. 300.– aus der Landeskasse und die Übernahme von Spesen und Versandkosten bewilligt.

Auf den öffentlichen Aufruf sicherten 21 Industrielle ihre Teilnahme an der Ausstellung zu. Das Schwergewicht lag eindeutig bei Ausstellern aus der Textilindustrie, für die auch die meisten Auszeichnungen erzielt wurden. So durften etwa die Firma Bänziger-Euler von Lutzenberg eine silberne Medaille für «durchgehends sehr schöne Fabrikation von feinen Stickereien», Joh. Konrad Altherr von Speicher ebenfalls eine silberne Medaille für «vorzügliche, schwere Rideaux und Stores, und sehr gute Roben» oder die Firma Schläpfer und Meyer in Herisau eine bronzene Medaille für «ordentliches Sortiment in halbseidenen Jacquard-Roben» in Empfang nehmen. Aber auch auf anderen Gebieten, wie etwa bei den mechanischen Innovationen, wurden



Industrieausstellungsgebäude in Bern 1857 (Fest-Album).

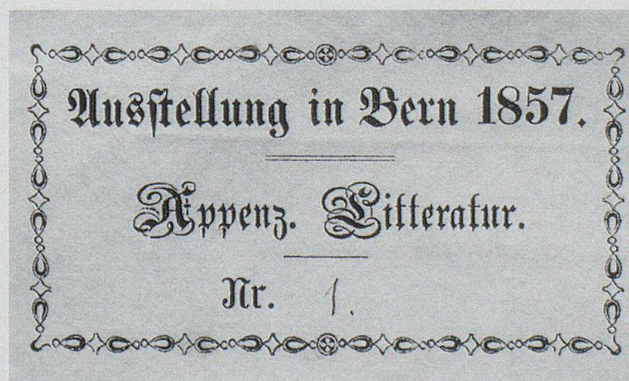
Erfolge erzielt: Der Mechaniker Joh. Konrad Lendenmann von Grub bekam eine silberne Auszeichnung für seine Erfindung, «mittelst komprimierter Luft motorische Kräfte auf grosse Entfernungen zu transmittiren», und der Mechaniker Johannes Hörler von Bühler erhielt eine bronzene Auszeichnung für die «hübsch ausgeführte und theilweise verbesserte Stüpfelmaschine und das rühmliche Bestreben, diese bisher meist vom Auslande bezogene Maschine auf befriedigende Weise im Inlande anzufertigen».

«Appenzeller Literatur-Artikel»

Bei der Ausstellung von 1857 blieben die Leistungsschau und der Wettbewerb nicht auf den

Bereich der Industrie beschränkt. Das ausserrhodische Ausstellungskomitee war darum bestrebt, bei dieser «Schweizerischen Industrie-, Kunst-, literarischen und landwirtschaftlichen Ausstellung» auch ausserordentliche Werke auf den Gebieten der Landwirtschaft, Literatur und Landesgeschichte zu präsentiren. Zu den Ausstellern gehörte

zum Beispiel auch Johannes Ging aus Gais «mit einem zwei-jährigen Stück Hornvieh». Weiter konnte alt Landschreiber Joh. Jakob Hohl von Grub gewonnen werden für «die Herbeischaffung von Materialien und für Arbeiten über Geschichte und Landeskunde», was mit einer bronzenen Medaille honoriert wurde. Ebenfalls bronzene Auszeich-

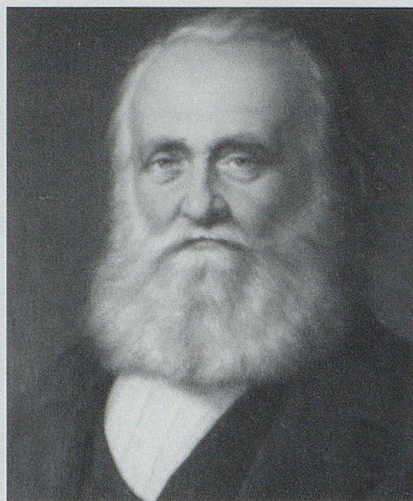


Insgesamt 151 mit dieser Etikette versehene Bücher präsentierte der Kanton Appenzell A.Rh. an der gesamtschweizerischen Ausstellung in Bern 1857 (Kantonsbibliothek App. A. Rh., Trogen).

nungen bekamen der in Teufen wohnhafte Karl Friedrich Frölich für «seine botanische Schrift» und posthum der in Speicher wohnhaft gewesene Arzt Gabriel Rüschi für sein Werk über die Heilquellen der Schweiz. Der aus Wolfhalden stammende Nationalrat Titus Tobler erhielt sogar eine silberne Medaille für sein Werk «Appenzellischer Sprachschatz» und «seine grossartigen Verdienste um die palästinensische Landeskunde».

Der Gelehrte Titus Tobler hatte zudem im Auftrag der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft (AGG) die Aufgabe übernommen, für die Ausstellung in Bern die Präsentation «der appenzellischen, seit dem Jahre 1830 erschienenen Literatur-Artikel» vorzubereiten. Er konnte sich hier auf die Bestände der in den 1830er-Jahren gegründeten Gemeindebibliothek Trogen stützen, die dann später, 1896, in den Besitz der neu gegründeten Kantonsbibliothek überging. Insgesamt wurden von Tobler 151 Werke ausgewählt. Die vom ihm getroffene Auswahl ist heute noch ersichtlich, da die «Literatur-Artikel» vor dem Transport nach Bern mit einer Etikette versehen wurden (siehe Abbildung).

Die ausgestellten Werke umfassten politische Zeitschriften, sämtliche Verlagsartikel der AGG sowie Schriften von «Dr. Titus Tobler, Dr. Joh. Kaspar Zellweger, Dr. Rüschi, Dr. Heim, Krüsi, Vater und Söhne, Ramsauer, Vater und Sohn, Tanner,



Dr. Titus Tobler, Verfasser des «Appenzellischen Sprachschatzes», besorgte die Auswahl «Appenzell. Litteratur» für die Ausstellung (Kantonsbibliothek App. A. Rh., Trogen).

Tobler, Schläpfer, Frölich, Frei, Hohl, Höhn, Nänny, Niederer, Merz u. a.». Die Nummer 1 dieser 151 appenzellischen «Literatur-Artikel» war das unscheinbare, 1841 erschienene Büchlein mit dem Titel: «Vollständiges Adress-Buch der Kantone St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Glarus, Graubünden und der Stadt Constanz für Kaufleute und Fabrikanten».

Dass der Kanton grosses Gewicht auf die Präsentation literarischer und publizistischer Werke legte, war kein Zufall: Das liberale Appenzell A. Rh. hatte auf dem Gebiet der Druckerzeugnisse bereits vor der Regeneration mit der 1828 gegründeten Appenzeller Zeitung in der politischen Meinungsbildung der Schweiz eine zentrale Rolle gespielt. In den 1830er-Jahren und im Vorfeld der Bundesstaats-

gründung von 1848 waren dann im Kanton immer wieder Schriften verlegt worden, die andernorts aufgrund der fehlenden Pressefreiheit nicht gedruckt werden konnten.

Der Ausstellungsgestaltung wurde 1857 grosse Aufmerksamkeit beigemessen. Mit der «Besorgung der nöthigen Einrichtungen und Verzierungen im Ausstellungsgebäude in Bern» wurde eigens der in Herisau wohnhafte Zeichner Joh. Jakob Merz beauftragt. Insgesamt durfte schliesslich der Auftritt des Kantons Appenzell A. Rh. an der schweizerischen Ausstellung in Bern 1857 als Erfolg gewertet werden. Der Bericht in den Appenzellischen Jahrbüchern von 1856/57 fällt entsprechend positiv aus – und schliesst mit einer kleinen Spitze gegen den benachbarten Halbkanton: «Unser Mitlandleute von Innerrhoden beteiligten sich ebenfalls an der Ausstellung und bewiesen dadurch (...), dass sie den Fortschritten der Zeit im Gewerbeswesen keineswegs fremd bleiben wollen.»

Literatur:

Appenzellische Jahrbücher 1856/57, S. 190–195.

Franz Bächtiger: *Konturen schweizerischer Selbstdarstellung im Ausstellungswesen des 19. Jahrhunderts*. In: *Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914*, hg. v. François de Capitani u. a., Freiburg 1987, S. 207–243.

Schweizerisches Fest-Album. Historische Beschreibung der Haupt-Begebenheiten und der Volksfeste in der Bundesstadt Bern, Burgdorf 1857.